

# Grün-Weiss ist gerüstet

VON ROLAND BODE

Grün-Weiss Mannheim gegen Kurhaus Aachen in der Tennis-Bundesliga – auf den Fußball übertragen ist das wie Borussia Mönchengladbach gegen FC Bayern München. Hier der Traditionsverein, sechsfache deutsche Meister und Tennis-Bundesliga-Dino vor dem Start in seine 39. Saison. Dort der Jahr für Jahr erste Anwärter auf den Titel und fünffache Meister, der allerdings erst seit 2004 im Oberhaus serviert. Heute um 11 Uhr treffen die beiden erfolgreichen Klubs auf der Anlage am Feudenheimer Neckarplatt gleich zum Auftakt in die neue Saison aufeinander.

Neben Dominic Thiem, Tobias Kamke, und Björn Phau setzt Mannheims Teamchef Gerald Marzenell auf den Österreicher Gerald Melzer. Dem 24-Jährigen aus Wien traut er beim Kräftemessen mit Philipp Kohlschreiber, Florian Mayer und Co. eine Art Jokerrolle zu: „Er ist für mich so etwas wie ein ‚Lieblingsspieler‘, weil er ein absoluter Mannschaftsspieler ist. Er ist stark im Einzel wie Doppel, Motivator und einer, der auf dem Platz mitreißen kann“, sagt Marzenell über den Linkshänder, der gestern einige Probleme bei der Anreise hatte und erst viel später als erwartet auf dem Frankfurter Flughafen landete. Die aktuelle Nummer 164 im ATP-Computer ist der zehn Jahre jüngere Bruder der einstigen Nummer sechs im Weltennis, Jürgen, der bis vor zwei Jahren ebenfalls für Grün-Weiss aufschlug. „In meiner Jugend war Jürgen mein großes Vorbild“, sagt der Kleine über den Großen, der an der Seite des deutschen Davis-Cup-Spielers und ebenfalls im Team von Aachen stehenden Philipp Petzschner bereits die Doppel-Grand-Slams von Wimbledon (2010) und US-Open (2011) gewann.

Apropos Wimbledon: Da standen sich die beiden Brüder vor knapp zwei Wochen in der ersten Runde der Qualifikation direkt gegenüber. „Eine sicher etwas komische Situation. Aber das Los hat es so gewollt. Wir haben das sportlich genommen, und Jürgen hat am Ende verdient gewonnen“, sieht der seit verganginem Jahr auch für das Davis-Cup-Team der Alpenrepublik spielende und seit 2012 für Mannheim servierende Profi das Geschehene gelassen.

Seinen Fokus richtet der Hobby-Angler und Fan der Fußballer von Austria Wien an diesem Wochenende ganz auf die Bundesliga. Im Einzel könnte er dort heute auf den nach langer Verletzungspause gerade erst in den Turnierzirkus zurückgekehrten Florian Mayer oder den Belgier Steve Darcis treffen. Für den jüngeren der Melzer-Brüder keine unlösbaren Aufgaben. Wie gut er drauf ist, bewies er zuletzt im Mai bei den BMW-Open in München. Nach Siegen über Petzschner, den auf Sand starken Spanier Pablo Andujar und Mannschaftskollege Dominic Thiem, scheiterte er erst im Halbfinale an Finalist Philipp Kohlschreiber. Seinen größten Erfolg feierte er übrigens an der Seite seines Bruders, als er das Doppel-Turnier von Graz (2008) gewann.

Grün-Weiss rechnet trotz der hohen Temperaturen mit bis zu 3500 Besuchern. Zumal Jugendliche bis 18 Jahren am heutigen „Jugendtag“ freien Eintritt genießen und auch in der Pause zwischen Einzeln und Doppeln ein attraktives Programm geboten bekommen. „Wir sind in jeder Hinsicht gerüstet“, ist auch Marzenell froh, „dass es endlich wieder losgeht.“



Gerald Melzer startet mit Grün-Weiss heute in die Saison.

FOTO: BINDER/A